

Jahresbericht der Archivarin Erschliessung für die Jahresversammlung vom 11. April 2016

Erschliessung 2015

Im Frühling 2015 konnte ich die Erschliessung des Nachlasses von Marta Staerke-Niederöst (1919–2008) (F 1'24) abschliessen. Aus vielen losen Briefbündeln waren nach Absender geordnete Korrespondenzmäppchen entstanden, ein Leben hatte sich vor mir während der Erschliessung ausgebreitet. Deshalb war das anschliessende Treffen mit den vier Töchtern der Nachlasserin ein persönliches Highlight für mich! Es entstand ein bereicherndes Gespräch, gekrönt von einem gemeinsamen sommerlichen Nachtessen, das mir als überaus anregend und lustig in Erinnerung geblieben ist!

Bis im Juli widmete ich mich ein paar kleineren Beständen, die es auch verdient hatten, endlich aus dem Dornröschenschlaf im Zwischenarchiv geweckt zu werden. Es zeigte sich, dass auch diese kleinen Nachlässe, die alle keine ganze Schachtel füllen, ein Gewinn für das TFA sind: so eine vom Sohn zusammengestellte Lebensgeschichte der Appenzellerin Monika Koster-Fässler, die als Metzgersfrau nach Berlingen kam – und blieb (F 0'75), endlich einen wirklichen Nachlass der ersten Sekundarlehrerin im Thurgau, Hanna Brack (F 0'77), und – etwas ganz besonderes – der Nachlass der Wirtin Maria Ammann-Principe, die in Frauenfeld legendär ist und der auch eine Station auf dem Frauenwelt-Rundgang gewidmet ist (F 0'78).

Ebenso konnten von einigen kleineren, kommunalen Organisationen Akten erschlossen werden, namentlich:

2'2 Club junger Mütter/Club junger Familien Sirmach (1974–2003)

2'3 Aktive Frauen Hinterthurgau (1991–1998)

3'0 Frauenforum Weinfelden (1988–1999)

3'1 Tagesmütterverein Kreuzlingen (1987–)

Während ich mich anschliessend dem Gubler-Nachlass zuwandte, erschloss Susan Keller für das TFA in der zweiten Jahreshälfte weitere Nachlässe von verschiedenen kleineren Organisationen, die alle Ende der 1980er- oder Anfang der 1990er-Jahre dank einer Gruppe engagierter Frauen entstanden waren und deren Aktivitäten im Laufe des ersten Jahrzehnts des neuen Jahrhunderts wieder eingestellt wurden:

F 3'2 Frauenbeiz Frauenfeld (1988–2005)

F 4'0 Gruppe für Daseinskompetenz (1999–2004)

F 4'1 Frauenkirche Thurgau (1990–2008)

Diesen letzten Bestand möchte ich kurz etwas genauer vorstellen:

Dem TFA wurden im August 2005 (Lucia Binder) respektive im Februar 2009 (Susanne Thalmann) insgesamt acht Ordner übergeben, die von verschiedenen Leitungsmitgliedern der Frauenkirche Thurgau stammten. In der Erschliessung galt es hauptsächlich, eine Geschichte der Gruppierung herauszuarbeiten, eine Struktur in die Dokumente zu bringen, also Veranstaltungen, Themen, Finanzielles herauszuarbeiten, und Duplikate zu erkennen. Die Frauenkirche war 1990 als lose Vereinigung ohne rechtliche Struktur gegründet worden. Sie setzte sich zum Ziel, zu den patriarchal organisiert empfundenen christlichen Kirchen ein Gegengewicht zu setzen. Die Frauen gestalteten ihre Gottesdienste selbständig,

orientierten sich dabei an frühchristlichen Riten und teils auch an deren heidnischen Ursprüngen. So feierten sie zusammen z. B. eine Mondfeier zu Lichtmess anfangs Februar, Walpurgis Ende April, die Sommer- und Wintersonnenwende, ein Kräuterfest zu Maria Himmelfahrt im August, usw. Der Bestand enthält diverse bunte und aufwändig gestaltete Einladungen zu diesen Anlässen, und wir laden Sie ein, sich eine kleine Auswahl dieser Flyer, die wir in Kopien mitgebracht haben, anzusehen.

Gubler-Nachlass

Nachdem unsere Präsidentin bereits im Detail die Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres zusammengefasst hat, möchte ich mich darauf beschränken, über den momentanen Stand der Erschliessung zu berichten. Die wichtigste Änderung besteht ja darin, dass wir die Negative nicht mehr alle behalten, sondern eine Auswahl treffen. Im Schnitt werden nun 3 Sujets selektioniert und für die Digitalisierung vorgesehen. Das heisst, wenn von einer Kindergruppe mit Mutter eine Reihe von 12 Aufnahmen als Negative vorhanden sind, wähle ich zwischen einem und drei Negativen aus, der Rest wird bereits zur Entsorgung gegeben. Zu meinem besseren Schutz vor den Gasen arbeite ich mit einer Absaugvorrichtung in einem separierten Raum. Im September startete ich den eigentlichen Wiederbeginn der Erschliessung; rückwirkend mussten die Jahrgänge 1948, 1949, 1950, 1951 und 1952 angepasst werden; neu erschlossen wurden bis dato die Jahrgänge 1953, 1954, 1955 und 1956. Mitte März konnten Susan Keller und ich die Erschliessung des 10 000. Kundenauftrags feiern, wovon sie in den letzten Jahren den Hauptanteil von über 8000 Aufträgen erschlossen hat! In Jahrgängen ausgedrückt heisst das, von 1930–1956 ist der Bestand erschlossen, es bleiben die Jahrgänge 1957–1965 zu erschliessen, was weitere zirka 1500 Couverts bedeutet!

Was mir persönlich noch ganz wichtig ist zu sagen: Trotz Rückschlägen und finanziellem Mehraufwand: Die Fotos sind es wert! Ich könnte Ihnen jetzt schwärmen von interessanten Familienbildern, seltenen Firmenreportagen, Trauerzügen oder Kutschenfahrten durch die Thurgauer Landschaft mit ihren vielen Obstbäumen, von herzigen Kinderporträts, usw. Aber dann würde ich sie ja gluschtig machen, die Bilder zu sehen und heute kann ich Ihnen erst versprechen, dass wir bald an einer JV eine schöne Auswahl davon zeigen werden!

Dank

Es war ein intensives Jahr mit einigen Hindernissen, aber auch viel Erreichtem und – so denke ich – guten Weichenstellungen beim Nachlass Gubler, sodass wir bald den Abschluss dieses Projektes am Horizont auftauchen sehen! Möglich wurde das durch die stete Bereitschaft unserer Präsidentin, sich mit den Hiobsbotschaften auseinanderzusetzen, den kommenden Aufgaben mit Tatkraft entgegenzusehen und sie anzupacken. Danke dir vielmals, Regula. Auch das StATG mit André Salathé (Amtsleitung), Martina Rohrbach (Leiterin Bestandserhaltung) und Hedi Bruggisser (Informatik) sowie Urban Stäheli (Leiter Bestandserschliessung) haben uns grosszügig unterstützt und beraten. Susan Keller hat motiviert die Erschliessung kleinerer Bestände des TFA's an die Hand genommen, die sie sehr kompetent und mit Einsatz bearbeitet hat und weiterhin tut. Dass wohl noch in keinem Jahr in der Geschichte des TFA's so viel erschlossen werden konnte, war auch dank Samuel Bosshart möglich, der sich mit viel Einsatz und persönlichem Interesse an die Erschliessung des Brunnerschen Vorlasses gemacht hat, der wahrlich kein einfacher Einstieg in den Archivarberuf ist.